

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort des Bayerischen Staatsministers des Innern, Dr. Günther Beckstein, anlässlich des 5. Jahrestages der Terroranschläge in den USA am 11. September 2006 im Amerikahaus in München

Anrede!

Begrüßung

Zunächst **bedanke ich mich** bei Ihnen, sehr geehrter Herr **Generalkonsul Nelson**, herzlich für die **Einladung** zu dieser Gedenkfeier und für die Gelegenheit, einige Worte an Sie zu richten. **Vor genau fünf Jahren** sind wir alle **Zeugen eines Terrors ganz neuer Dimension** geworden; eines Terrors, der in seiner Kaltblütigkeit und Menschverachtung all unsere bisherigen Vorstellungen weit übertroffen hat.

Es ist mir auch heute wieder ein **großes Anliegen**, dem **amerikanischen Volk** sowie allen Angehörigen und **Hinterbliebenen** der Katastrophen von New York, Washington und Pittsburgh mein **persönliches Mitgefühl** und meine **persönliche Solidarität**, aber auch die der gesamten Bayerischen Staatsregierung und der gesamten Bevölkerung in unserem Land zum Ausdruck zu bringen.

Rückblick auf
11.9.2001

Je näher der 11. September heranrückt, desto deutlicher haben wir die schrecklichen Ereignisse

dieses Tages wieder vor Augen. Ich erinnere mich noch genau: **Ich saß damals in meinem Büro** und wurde vom diensthabenden Beamten des Lagezentrums der Bayerischen Polizei davon in Kenntnis gesetzt, dass ein Passagierflugzeug in einen Turm des World Trade Centers gestürzt ist. Mein **erster Gedanke** war, es könnte sich um einen **schrecklichen Anschlag** handeln. Allerdings bestand noch die Hoffnung, dass es „nur“ ein Unglück war. Doch spätestens mit dem **Anflug des zweiten Flugzeuges** auf den anderen Tower war **jeder Zweifel** an einem terroristischen Hintergrund **beseitigt**. Niemals werde ich die **apokalyptischen Fernsehbilder**, die weltweit übertragen wurden, vergessen. Niemals wird sich auch der Originalton des Berichterstatters aus meinem Gedächtnis löschen. Es ist, als könnte ich, obgleich ich nicht vor Ort war, die Erschütterungen des Einschlags der Flugzeuge in die Twin Tower spüren, als könnte ich das Prasseln, mit dem die Türme einstürzten und über 2700 Menschen unter sich begruben, hören. Diese **nationale Tragödie** hat die Welt verändert.

Drohende
Anschläge

Der 11. September und seine Folgen beherrschen bis heute weltweit die Politik. Über jedem größeren globalen Ereignis liegen nun die **Bedrohung und das Damoklesschwert von Anschlägen**. Die Ängste und Fragen, aber auch

die sozialen Konflikte um den islamistischen Terrorismus sind Begleiter unseres Alltags geworden. **Politische Gewalttäter**, darunter auch kleine und kleinste Gruppierungen, setzen nahezu **täglich weltweit Selbstmordattentate, Autobomben** und andere Formen des Terrorismus gezielt und ohne jeden Skrupel als Instrumente zur Ausübung politischen Drucks ein. Die **Terroranschläge** von **New York, Madrid, London** oder auch die kürzlichen Attentate in den türkischen Ferienorten haben gezeigt, dass der **Terror überall und jederzeit** zuschlagen kann.

Kofferbomben
in Deutschland

Sprechen wir in **Deutschland** bis zu den **versuchten Anschlägen** auf die Züge in Dortmund und Koblenz zunächst noch von einem Ruhe- und Vorbereitungsraum und von einer allgemeinen abstrakten Gefahrenlage für unser Land, so müssen wir die **Gefahren**, die von islamistischen Fanatikern für Deutschland ausgehen, **nunmehr** als **ganz konkret und real** ansehen. Die Erkenntnisse von London zeigen, dass sich mit den sogenannten „**home-grown-Netzwerken**“ ein neues Täterprofil entwickelt hat, das wir bislang so nicht für möglich gehalten hatten. Wir waren alle der Meinung, dass wir mit unserer **Migrations- und Integrationspolitik** diesen Menschen in unserem Land eine neue Heimat gegeben haben, mit der sie sich identifizieren; ein

offensichtlicher Trugschluss, der fatale Folgen nach sich ziehen kann.

Bayerische
Konzeptionen

In **Bayern** haben wir bereits **unmittelbar nach dem 11. September 2001** erste lokale, regionale und überregionale **Konzeptionen** zur Steigerung der Sicherheit **entwickelt**; Konzepte, die wir den aktuellen Entwicklungen ständig flexibel anpassen und die unsere Position im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus deutlich stärken.

Erhöhte Präsenz,
Kooperations-
gespräche

Neben einer **erhöhten Polizeipräsenz** an Flughäfen, Bahnhöfen und anderen gefährdeten Objekten – ich nenne hier nur amerikanische, britische, jüdische und israelische Einrichtungen - setzen wir auch einen besonderen Schwerpunkt bei **vertrauensbildenden Maßnahmen** zwischen unseren Sicherheitsbehörden und den **muslimischen Organisationen**. In **Kooperationsgesprächen** mit den führenden Persönlichkeiten der muslimischen Gemeinden und Einrichtungen Bayerns wollen wir Wirkung erzielen. Nicht zuletzt geht es um eine **klare, eindeutige öffentliche Absage** der **Muslime** in Bayern **an Gewalt** und eine Distanzierung von allen extremistischen Gruppierungen. Dies fordere ich immer wieder nachhaltig ein.

Unser Ziel ist es, sowohl **Hassprediger** als auch andere **radikale Islamisten** von jenen Muslimen **abzugrenzen**, die rechtstreu in unseren Städten und Gemeinden leben. Damit wollen wir **an die friedlichen Muslime** ein **wichtiges Signal aussenden**: Wir setzen den Islam nicht pauschal mit Extremismus oder Terrorismus gleich, dulden aber keinesfalls Intoleranz, Negieren unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung und kriminelles Handeln.

Zuwanderungs-
gesetz

Jenen **Fundamentalisten**, die wir als Gefährder für unsere freiheitlichen, pluralistische Gesellschaft erkennen, zeigen wir in aller Deutlichkeit, dass für sie **kein Platz in unserem Land** ist. Dank des neuen **Zuwanderungsgesetzes** können wir seit Januar 2005 von **neuen sicherheitsrechtlichen Instrumentarien** wie etwa der erleichterten Abschiebung Gebrauch machen.

AG BIRGiT

Um alle erweiterten Möglichkeiten umfassend und nachhaltig zu nutzen, haben wir bereits im **November 2004** die **Arbeitsgruppe BIRGiT** (Beschleunigte Identifizierung und Rückführung von Gefährdern aus dem Bereich des islamistischen Terrorismus und Extremismus) mit Spezialisten der Ausländerbehörden, des Verfassungsschutzes, der Polizei und anderer Behörden eingesetzt. Sie führt alle wichtigen

Informationen zu den Gefährdern zusammen und nutzt konsequent alle rechtlichen Möglichkeiten, um die in Bayern lebenden islamistischen Gefährder auszuweisen. Unter Regie der Arbeitsgruppe sind bis 1. August 2006 **bayernweit 55 Ausweisungsbescheide** gegen islamistische Gefährder und Hassprediger ergangen. **35 Extremisten** wurden in ihr Heimatland **abgeschoben** oder haben Deutschland unter dem Druck der Strafverfolgungsbehörden bzw. der ausländerrechtlichen Maßnahmen verlassen.

Sicherheit vor
Terroranschlägen

Wie **hilfreich Video- und Überwachungsbilder** im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus sind, hat sich nicht nur bei den Attentaten auf die U-Bahnen in London gezeigt. Die Polizei war dank der Videobilder vom Kölner Hauptbahnhof **schnell in der Lage**, zwei der islamistischen Fanatiker **zu identifizieren** und den Grundstein für ihre Festnahme zu legen. Auf einer **Sondersitzung der Innenminister und Innensenatoren des Bundes und der Länder** haben wir vor wenigen Tagen beschlossen, die **Videüberwachung** im Bereich von Flughäfen oder Bahnhöfen künftig noch **stärker zu nutzen**. Damit wollen wir den Sicherheitsbehörden eine gezielte Beobachtung von Gefahrenschwerpunkten ermöglichen.

GTAZ,
Anti-Terror-Datei

Mit der bereits erfolgten Einrichtung des gemeinsamen Terrorismusabwehrzentrums (GTAZ) in Berlin und der gleichzeitigen einvernehmlichen Weichenstellung für eine neue, Anti-Terror-Datei haben wir zwei weitere, wichtige bundesweite Schritte in die richtige Richtung getan. Wir geben damit unseren Sicherheitsbehörden das erforderliche Werkzeug an die Hand, um mögliche Gefahrenlagen frühzeitig zu erkennen, effektiv zu handeln und Tatverdächtige oder Gefahrenverursacher schnellstmöglich zu ermitteln. Neben einer gesteigerten Wachsamkeit und polizeilicher Präsenz ist gerade die schnelle Verfügbarkeit von Daten über verdächtige Personen dringend erforderlich. Mit dieser neuen Anti-Terror-Datei werden wir die Arbeit der deutschen Sicherheitsbehörden noch effektiver gestalten.

Internationale
Zusammenarbeit

Natürlich ist es uns angesichts der unzähligen „weichen Ziele“ nicht möglich, absolute Sicherheit vor islamistischen Terroristen zu garantieren. Wir sind aber alle aufgerufen, die Risiken so weit wie möglich zu minimieren - im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger. Die internationale Zusammenarbeit ist insoweit dringlicher denn je; denn Terroristen nutzen den

technischen Fortschritt, der ihnen globale Mobilität und Kommunikation ermöglicht, für ihre verwerflichen Ziele aus. Wir müssen die vorhandenen **Erkenntnisse** der nationalen Sicherheitsbehörden schnellstmöglich **weitergeben** und sie mit den Informationen anderer Staaten **verknüpfen**. In diesem Zusammenhang kommt in der Zukunft den internationalen Behörden wie **Europol** oder **Interpol** eine neue, weitreichende Bedeutung zu. Denn eines ist völlig klar: Der 11. September 2001 war **ein Anschlag auf uns alle**. Deswegen ist es für uns nicht nur ein Akt der Solidarität, sondern auch ein Gebot der Selbsterhaltung, **gemeinsam den Kampf gegen den Terror der Fundamentalisten** zu führen.

Schlussworte

Die Bilder vom Einsturz des World Trade Centers und vom brennenden Pentagon haben uns tief betroffen gemacht. Wir trauern noch heute um die über **3.000 Toten**, die diese furchtbaren Anschläge gefordert haben. Unseren **amerikanischen Freunden** galt und gilt **unser ganzes Mitgefühl**. Sie sollen wissen: Der Freistaat Bayern steht **in großer Solidarität zu den Vereinigten Staaten von Amerika**. Ein **wehrhafter demokratischer Staat** zeigt sich nicht allein darin, dass er die notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr in die Wege leitet. Er zeigt sich auch im **Selbstbewusstsein und im Zusammengehörigkeits-**

gefühl seiner Bürger. Die Bürger der Vereinigten Staaten haben uns eindrucksvoll vor Augen geführt, dass ein Kernbestand gemeinsamer Grundüberzeugungen unerlässlich für den Zusammenhalt von Staat und Gesellschaft ist. Dies gilt auch für das Zusammenleben der Völker.

Der **Freistaat Bayern** und die **Vereinigten Staaten von Amerika** haben in den letzten Jahrzehnten ein **festes Band der Freundschaft** und Partnerschaft geknüpft. Diesen hervorragenden **Weg** gilt es **beharrlich weiter zu beschreiten**. Ich bin fest dabei überzeugt, dass Sie, sehr geehrter Herr **Generalkonsul Nelson**, die **gute Tradition** Ihres **Vorgängers Matthew Rooney** kontinuierlich **fortsetzen** werden. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen

Suchen wir wie bisher gerade auch im gemeinsamen **Kampf gegen den islamistischen Terrorismus** und Extremismus stets den **engen Schulterschluss!** Dann können wir, wie ich meine, optimistisch nach vorne blicken.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!